



Preussische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

**Im Übrigen bin ich der Meinung,
dass wir einen Freistaat Preußen errichten müssen.**

*Liebe Mitglieder, verehrte Freunde und Sympathisanten
der Preussischen Gesellschaft Berlin-Brandenburg!*

meine Themen heute:

- I. Mitgliederversammlung am Freitag, 26. September**
- II. CSU-Vize Friedrich votiert wie wir für ein Bundesland Preußen**
- III. Immanuel Kant und die „Politische Korrektheit“ („Political Correctness“)**
- IV. Die Preußen kommen – jetzt auch in der Lausitz präsent**
- V. Dies und das und mehr**

I.

In wenigen Tagen - am Freitag, 26. September 2008 – findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung ab 18 Uhr im Stammquartier HILTON am Gendarmenmarkt statt.



*Gendarmenmarkt im Winter
Gemälde von Eduard Gaertner, 1857*

Einladungen und Tagesordnung sind den Mitgliedern zugegangen. Vorstand und Beirat stehen zur Neu- oder Wiederwahl. Ich bitte um rege Teilnahme.

II.

Das Diskussionspapier vom Beiratsmitglied Heiner Bertram für die Bildung eines Freistaates Preußen, das von unserem Mitglied Professor Dr. Heinz Odermann modifiziert und ergänzt worden ist (siehe meinen September-Monatsbrief), findet gewissermaßen ein Echo von bayerischen Bergen her. Kein Geringerer als der langjährige Europa-Abgeordnete und Quästor im Europäischen Parlament Dr. Ingo Friedrich sprach sich gleich uns für ein

Bundesland Preußen aus. Die Bedeutung Preußens für Deutschland und Europa werde bei weitem unterschätzt, erklärte der stellvertretende CSU-Vorsitzende. Tugenden wie Gemeinsinn, Unbestechlichkeit, Klarheit der eigenen Position, Sparsamkeit und Toleranz seien auch heute noch grundlegend. „Um dieses unverzichtbare Erbe Preußens stärker ins Bewusstsein zu heben, plädiere ich für ein Bundesland Preußen, das mit der nach wie vor sinnvollen Vereinigung von Berlin und Brandenburg entstehen könnte.“

Preussische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

c/o Hilton Berlin • Mohrenstr. 30 • 10117 Berlin • Telefon: 030 – 2023 2015 • Telefax: 030 – 2023 2016
Internet: www.preussen.org - email: kontakt@preussen.org

Präsident: V. Tschapke • Vorstand: J. Peter Luther, M. Schumann, W. Probstmeier, J. Zeplin
Beirat: F. von Bismarck, H. Bertram, H. Bracksmajer, F. Buchholz, M. Waiser,
P. Plantinga, S. Prinz,

Amtsgericht: VR 17087 NZ, als gemeinnützig anerkannt FA Körperschaften I, St.Nr. 675/53373
Berliner Bank AG • BLZ 100 200 00 • Konto-Nr. 99 88 16 40 00



Preussische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

Auf die Frage der „Preussischen Allgemeinen Zeitung“, ob der Wiederherstellung Preußens nicht alliierte Beschlüsse entgegenstünden, erklärte Dr. Ingo Friedrich: „Das Kontrollratsgesetz zur Aufhebung Preußens vom 25. Januar 1947 müsste das vereinte und souveräne Deutschland wohl nicht mehr binden.“ Anderenfalls sollte es sich „durch Verhandlungen aus der Welt schaffen lassen“.

Zum Fusions-Thema wird zu uns der brandenburgische Ex-Minister Steffen Reiche, MdB, am Montag, 22. September, ab 19 Uhr, im HILTON sprechen. Sein Vortrag trägt den Titel „Eine Region - ein Land, Berlin-Brandenburg. Eine Skizze für einen Neustart der Länderfusion!“ Steffen Reiche und ich kennen uns aus der Zusammenarbeit im Kuratorium „Perspektive Berlin-Brandenburg“.

III.

Immer mal wieder erreichen mich von Zorn getrübe Briefe, die mich und manche meiner Äußerungen auf den Pfad vermeintlicher Politik-Tugend zurückführen oder gar zurückzwingen wollen. Nachplappern soll ich, was von nahen und fernen Türmen als der Weisheit letzter Schluss verkündet wird. Das aber kann und darf eines aufrechten Preußen Sache nicht sein. Wer so redet oder schreibt, gesellt sich zu jenen Ungebildeten, von denen Ludwig Feuerbach sagte: Niemand urteilt schärfer als sie, weil sie weder Gründe noch Gegengründe kennen. Sie glauben sich immer im Recht. Für mich sind das traurige Angesteckte der Influenza namens „Political Correctness“ (PC).



Wahre Preußen halten sich an den großen preußischen Philosophen Immanuel Kant. Er fordert uns auf, die selbst verschuldete Unmündigkeit hinter uns zu lassen und uns unseres „Verstandes ohne Anleitung eines anderen“ zu bedienen. „Selbst verschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliebung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“ Folglich fehlt es jenen an Geist oder Mut (oder gar beides), die auf ausgetretenen Pfaden einer verordneten sogenannten politischen Korrektheit wandeln. Ich sage nach Preußen-Art wie Hans Christian Andersen „Der Kaiser ist nackt!“, wenn ich keine neuen Kleider sehe.

Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Mir sowie dem Vorstand und Beirat wurde der Vorwurf zuteil, mit dem Vorschlag für einen Freistaat Preußen „die Axt an die Wurzel unseres föderal verfassten Staates Deutschland“ zu legen. Mal abgesehen davon, dass selbst Bundespräsident Köhler den Föderalismus als hinderlich und damit unzeitgemäß gekennzeichnet hat, lässt auch das Grundgesetz (Artikel 29) ausdrücklich eine Neugliederung des Bundesgebietes zu. Wir folgen zudem den

Preussische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

c/o Hilton Berlin • Mohrenstr. 30 • 10117 Berlin • Telefon: 030 – 2023 2015 • Telefax: 030 – 2023 2016
Internet: www.preussen.org - email: kontakt@preussen.org

Präsident: V. Tschapke • Vorstand: J. Peter Luther, M. Schumann, W. Probstmeier, J. Zeplin
Beirat: F. von Bismarck, H. Bertram, H. Bracksmajer, F. Buchholz, M. Waiser,
P. Plantinga, S. Prinz,

Amtsgericht: VR 17087 NZ, als gemeinnützig anerkannt FA Körperschaften I, St.Nr. 675/53373
Berliner Bank AG • BLZ 100 200 00 • Konto-Nr. 99 88 16 40 00



Preußische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

Gedanken vom Urpreußen Bismarck, die zur Überwindung der schädlichen Vielstaaterei in Deutschland geführt haben.

Ein weiteres Beispiel. Offensichtlich ist nicht jedermann geläufig, dass sich die Preußische Gesellschaft nicht als einen reinen Geschichtsverein und schon gar nicht als eine Partei, sondern als eine Gemeinschaft versteht, die historische Erkenntnisse vor allem aus dem friderizianischen Gedankengut für die heutige Zeit nutzbar machen will. Wir legen hehre preußische Maßstäbe an heutige Politik an und bewerten sie entsprechend. Daraus beispielsweise, wie jüngst geschehen, so etwas wie „Antiamerikanismus“ abzuleiten, halte ich für unangemessen, ja, für aberwitzig.

Als Demokrat und Preuße, der mit beiden Beinen fest auf dem Fundament des Grundgesetzes steht, lasse ich mir mein verbrieftes Recht zur Kritik auch an Regierungen jeglicher Staaten nicht nehmen. Wer dabei eine grundsätzliche Anti-Haltung gegen Länder, Völker oder Religionen unterstellt, handelt meiner Meinung nach undemokratisch, weil er Kritisches mit einem Totschlag-„Argument“ abwürgen will.



Ganz anders würdigte Defense-Attaché Colonel Donald H. Zedler von der US-Botschaft die Preußische Gesellschaft und ihren Präsidenten. Auf einer ehrenvollen Urkunde bekundete er: „In dankbarer Anerkennung für die hervorragende Zusammenarbeit und Ihren wertvollen Beitrag zur Förderung der transatlantischen und insbesondere der deutsch-amerikanischen Beziehungen.“

Insgesamt zustimmend zu meinen Briefen äußern sich die meisten. Etwa Oberst d. R. Hans-Jürgen Marlis. So teilte er mir u. a. mit: Mit Genuss habe ich Ihren Monatsbrief für September der Preußischen Gesellschaft gelesen. Nicht nur wegen der wieder interessanten Themen, über deren Bewertung durch Sie man sicherlich unterschiedlicher Auffassung sein kann, sondern wegen Ihres Mutes und der von Ihnen praktizierten preußischen Freiheit, zu sagen was Sie denken. Dieses erlebt man heute leider viel zu selten.

Nun gehören allerdings Mut, Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe zu den preußischen Grundtugenden, die man von dem Präsidenten einer Preußischen Gesellschaft auch erwarten darf.

Es bleibt allerdings abzuwarten, ob „Gutmenschen“ es Ihnen lohnen werden oder ob man Sie, wie heute üblich, nicht in der Luft zerreißen wird, weil Sie den Pfad der „Political Correctness“ verlassen haben. Sie werden sich sicher auf einige böse Anfeindungen gefasst machen müssen. Bleiben Sie jedoch preußisch bescheiden und pflichtbewusst und vor allen Dingen unserem Deutschen Vaterland treu.

„Ehrlich währt bekanntlich am längsten“ und dies nicht nur, weil es von den heutigen Inhabern der politischen und wirtschaftlichen Macht „am wenigsten gebraucht wird“.

Oberst i. G. Werner Heidemann, Ständiger Vertreter Deutschlands bei der NATO, wünscht mir „weiterhin eine glückliche Hand bei Ihrer so wichtigen Aufgabe“.

Preußische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

c/o Hilon Berlin • Mohrenstr. 30 • 10117 Berlin • Telefon: 030 – 2023 2015 • Telefax: 030 – 2023 2016
Internet: www.preussen.org - email: kontakt@preussen.org

Präsident: V. Tschapke • Vorstand: J. Peter Luther, M. Schumann, W. Probstmeier, J. Zeplin
Beirat: F. von Bismarck, H. Bertram, H. Bracksmajer, F. Buchholz, M. Waiser,
P. Plantinga, S. Prinz,

Amtsgericht: VR 17087 NZ, als gemeinnützig anerkannt FA Körperschaften I, St.Nr. 675/53373
Berliner Bank AG • BLZ 100 200 00 • Konto-Nr. 99 88 16 40 00



Preussische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

Meine Antwort kann kürzer nicht sein: Ich war, bin und bleibe Preuße.

IV.

Sicher wird Sie erfreuen, was auch mich strahlen ließ: Anfang der Woche fand in Cottbus die Gründungsveranstaltung einer Dependence der Preussischen Gesellschaft statt, an der teilzunehmen ich die Ehre hatte. Chefredakteur Dieter Schulz berichtete auf der Seite 1 der „Lausitzer Rundschau“ über das Ereignis unter der Schlagzeile „Die Preußen kommen“. Er verwies auf Werte und Tugenden der Preußen, die – siehe oben – auch vom Bayern Dr. Ingo Friedrich als erstrebenswert in heutiger Zeit angesehen werden: Verantwortung, Pflichtbewusstsein, Toleranz, Sparsamkeit und Genügsamkeit. Wie es Reformers Reichsfreiherr Karl vom und zum Stein propagiert habe, werde Bürgersinn der Preussischen Gesellschaft in tätiger Mitarbeit an gemeinsamen Interessen und Aufgaben des Gemeinwesens deutlich.

In großer Aufmachung berichtet die „Preussische Allgemeine Zeitung“ über das Wirken der Preussischen Gesellschaft im Vergleich mit der „Casino Gesellschaft in Berlin von 1786“. Casino und Preussische Gesellschaft seien keine Gegenpole oder gar Konkurrenten. „Das kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass der Präsident der Preussischen Gesellschaft, Volker Tschapke, auch Mitglied im Casino ist. In ihren Wertvorstellungen unterscheiden sich beide Gesellschaften nicht.“



„Ich war, bin und bleibe Preuße“

Die Preussische Gesellschaft trete offensiv in der Öffentlichkeit auf. Sie nehme zu politischen Fragen wie der nach der Zukunft des Flughafens Tempelhof Stellung und weise auf historische Daten hin. „Höhepunkt der Aktivitäten ist der jährliche Neujahrsempfang im Hilton Hotel am Gendarmenmarkt. In der Regel erscheinen dort bis zu 1000 Gäste, durchaus ein Beweis dafür, dass die Idee Preußen bei vielen Menschen in und außerhalb Berlins lebt...“

V.

Bemerkenswert finde ich Parallelen meiner Äußerungen zum Kaukasus-Krieg mit Erklärungen des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker. Er verteidigte das Vorgehen Russlands in der von Georgien abtrünnigen Republik Südossetien. Es sei "völlig legitim und selbstverständlich", die eigenen Bürger zu schützen, sagte er bei einem Vortrag im Deutschen Historischen Institut (DHI) in Moskau. Weizsäcker warf Georgien vor, einen "gefährlichen illegitimen Anstoß" gegeben zu haben für den Krieg. Im Blick auf das Vorhaben, Georgien und die Ukraine in die NATO aufzunehmen, urteilte er: "Wenn ein Verteidigungsbündnis nur dazu da ist, eigene Nachbarn zu beunruhigen, ist es kein Verteidigungsbündnis." Friedensnobelpreisträger Gorbatschow erklärte in einem Interview mit der britischen Zeitung „Daily Telegraph“: „Die USA haben versprochen, dass die Nato nach dem Kalten Krieg nicht über die Grenzen Deutschlands hinausgehen wird. Heute ist die Hälfte von Mittel- und Osteuropa Mitglied dieser Allianz. Wie wir sehen, sind ihre Versprechen nichts wert. Das zeigt, dass man ihnen nicht vertrauen kann und darf.“



Preussische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

c/o Hilton Berlin • Mohrenstr. 30 • 10117 Berlin • Telefon: 030 – 2023 2015 • Telefax: 030 – 2023 2016
Internet: www.preussen.org - email: kontakt@preussen.org

Präsident: V. Tschapke • Vorstand: J. Peter Luther, M. Schumann, W. Probstmeier, J. Zeplin
Beirat: F. von Bismarck, H. Bertram, H. Bracksmajer, F. Buchholz, M. Waiser,
P. Plantinga, S. Prinz,

Amtsgericht: VR 17087 NZ, als gemeinnützig anerkannt FA Körperschaften I, St.Nr. 675/53373
Berliner Bank AG • BLZ 100 200 00 • Konto-Nr. 99 88 16 40 00



Preußische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

Das Luftwaffenmuseums der Bundeswehr in Berlin-Gatow, die Vereinigung der Wirtschaftskonsuln (VWK) in Berlin-Brandenburg und die Preußische Gesellschaft laden am Mittwoch, 1. Oktober 2008, ab 17:30 Uhr, in das Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow, Kladower Damm 182, zu einer Informationsveranstaltung mit Führung durch das Luftwaffenmuseum unter dem Motto „sammeln, bewahren, erschließen, restaurieren und ausstellen“ ein. Es schließt sich der Vortrag der Firma Rheinmetall AG „Urbane Operation - technologische Lösungsansätze“ an. Ein kameradschaftliches Beisammensein mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanone und anderen kulinarischen Köstlichkeiten rundet die Veranstaltung ab.

Anmeldungen bitte bis 29. September 2008 unter VWK TEL: / FAX : 030 - 24 25 28 6 - E-mail : VWK - Berlin @ gmx.net

*

Die „Freunde und Förderer des Gendarmenmarkts“ laden am Tag der Deutschen Einheit ab 14 Uhr zum „Historischen Treiben auf dem Gendarmenmarkt“ ein. Zusammen mit den Veranstaltern „WeihnachtsZauber“, Classic Open Air und Anrainern werden vielfältige kulturelle und kulinarische Genüsse geboten. Mit von der Partie sind Friedrich der Große und der Historiker Professor Laurenz Demps, der über die Geschichte des Platzes parlieren wird.

*

Um Nachsicht bitte ich, dass in manchen unserer Verlautbarungen hin und wieder Fehler auftauchen. Sie geschehen (leider) in der Fülle einer ehrenamtlichen Arbeit, mit der unsere Gesellschaft „am Laufen“ gehalten wird.

*

Zum Abschluss meines Briefes möchte ich Sie auf unsere bald hochmodernisierte Internet-Präsentation besonders aufmerksam machen, die Sie unter www.preussen.org aufrufen können. Wer darin das Stichwort **Download-Archiv anklickt, der findet u. a. die Satzung, die Zielsetzung der Gesellschaft, die Jahresplanung, ein Faltblatt, eine Broschüre und mehr. Dem Faltblatt kann ein Aufnahmeantrag entnommen werden! Bitte beachten Sie auch die Links befreundeter Unternehmen.**

Traditionell erinnere ich an dieser Stelle die Mitglieder unserer Gesellschaft an ihre Ehrenpflicht des Beitragzahlens. Zudem bitte ich unsere Freunde und Sympathisanten um eine freundliche Spende.

Ich wünsche den Geburtstagskinder preußische Fortune, den Erkrankten baldige Genesung, den Mühseligen und Beladenen Trost.

PRO GLORIA ET PATRIA
und Gott befohlen

Volker Tschapke
Präsident der Preußischen Gesellschaft und Komtur des Bismarckordens

Preußische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

c/o Hilon Berlin • Mohrenstr. 30 • 10117 Berlin • Telefon: 030 – 2023 2015 • Telefax: 030 – 2023 2016
Internet: www.preussen.org - email: kontakt@preussen.org

Präsident: V. Tschapke • Vorstand: J. Peter Luther, M. Schumann, W. Probstmeier, J. Zeplin
Beirat: F. von Bismarck, H. Bertram, H. Bracksmajer, F. Buchholz, M. Waiser,
P. Plantinga, S. Prinz,

Amtsgericht: VR 17087 NZ, als gemeinnützig anerkannt FA Körperschaften I, St.Nr. 675/53373
Berliner Bank AG • BLZ 100 200 00 • Konto-Nr. 99 88 16 40 00